#1 - DIE KULTIGSTEN WERKSTÄTTEN NORDDEUTSCHLANDS

GARAGE

**Notaufnahme, Sehnsuchtsort, Hobbyraum:
Ein Blick hinter die Tore der Schrauberparadiese**

Freshup für britische, französische, italienische Klassiker
Importnachschub für Ami-Fans
Spezialisten für Mercedes und Porsche
Customizing für Motorräder

ISBN 978-3-667-11245-3
9 783667 112453

DELIUS KLASING

4 191468 215009 01

GARAGE #1 - Die kultigsten Werkstätten Norddeutschlands

GARAGE #1

DIE KULTIGSTEN WERKSTÄTTEN NORD DEUTSCHLANDS

Editorial

Ich möchte hier ein paar Worte loswerden, die beschreiben, wie dieses Werk entstanden ist. Und ein wenig Licht ins Dunkle bringen für alle, die sich fragen: Wer sind eigentlich Thomas Duffé und Corinna Connelly? Und da es schwierig ist, über sich selbst zu schreiben, haben wir andere gebeten, dies zu tun:

So schreibt mein Bruder, Tom Connelly, mir ins „Poesiealbum“: Da unten liegt das Meer und irgendwo, weit im Norden: Hamburg. Endlose Kilometer trennen uns, halten uns zusammen. Ich sehe sie über den Hügel kommen, Abendlicht, die richtige Zeit für Diebe, die ein Paar Kilometer stehlen. Die BSA atmet tief, klingt satt und zufrieden. Sie strahlt und ist glücklich, wie man nur sein kann mit 15 im Sattel einer B44 Victor Special. Kilometer durch wilde Sommer, endlose Landstraßen, regennasse Nächte in Hamburg, Gipsbein am Lenker festgebunden, für ein Paar Guinness und irische Musik. Irgendwann hatte sie ihren Führerschein, mein Alfa ist zurück aus Amsterdam, klingt heiser, dreckig, die Öltemperatur nah am rotem Bereich. Sie strahlt, motorized Punk, zurück mit neuen Ideen für den Straßenkampf. Sie ist ruhiger geworden, hat ihren Scimitar auseinandergerissen und wieder zusammengesetzt. Ihr Jensen Interceptor, ein gediegener Gentleman im Stand, ein trotziger Prolet, wenn die erste Zündfolge den V8 erweckt. Meine Schwester ist sich treu geblieben.

Und ich erinnere mich an Thomas Duffé und wie wir uns kennenlernten: Millennium. Thomas Duffé läuft uns eigentlich zu, könnte man sagen. Er ist vermutlich auf Akquise, als er mich und meine Mitstreiter in unserem Ladenbüro in Eimsbüttel sitzen sieht und sich denkt: „Sieht nach Agentur aus – ich frag mal …“ Thomas arbeitet zu der Zeit schon eine ganze Weile als freischaffender Fotograf. Wir mögen seine Arbeiten, wir mögen ihn. Leider haben wir nicht die Kunden, für die wir einen Fotografen engagieren könnten. Das ändert sich, als wir dem Motoraver Verlag freundschaftlich unter die Arme greifen, als dieser, sagen wir mal, Personalprobleme hat. Geld gibt es keines. Aber Thomas ist sofort zur Stelle. Das Thema interessiert ihn. Und so machen wir für das Magazin einige tolle Reportagen. Thomas wird mein „Personal Rankin“, als ich mich bereiterkläre, mich für „Mensch und Maschine“ ablichten zu lassen. Wir besuchen „Brösels“ Bruder in der holsteinischen Provinz und lassen eine Challenge zwischen Verlagsmitgliedern und Dragrace-Piloten auf einer Kartbahn in Wort und Bild noch einmal lebendig werden. Als irgendwann unsere Hilfe nicht mehr benötigt wird, ist Thomas und mir schnell klar, dass wir irgendwie gemeinsam weitermachen müssen.

Thomas Duffés Perspektive: Wenn sich zwei Kreative treffen, die sich mögen und ergänzen, dann entsteht früher oder später ein gemeinsamer Song, gemeinsame Bilder, Bücher, Filme, Theaterstücke – was auch immer. Deshalb war es klar, dass auch wir uns auf die Suche nach einem gemeinsamen Projekt machen mussten. Aber was? Wie findet man eine Geschichte, von der man glaubt, dass sie unbedingt erzählt werden muss? Auch wenn sie am Ende vielleicht keiner hören will. Wir haben lange nachgedacht, viel geredet und irgendwie endeten alle unsere Gespräche immer damit, dass wir uns Geschichten von importierten Muscle Cars und verlorenen Motorhauben auf der A1 erzählten. Wir sind tief in das Thema TÜV eingestiegen und haben nebenbei festgestellt, dass man Münchner Verkehrspolizisten auf keinen Fall duzen sollte. Und natürlich sind wir dabei nicht an den verrücktgenialen Schraubern vorbeigekommen, die armselige Schrotthaufen in Autoikonen zurückverwandeln. Genauso wenig wie an den Genies im Blaumann, die mit ihrem Herrschaftswissen sogar alte Engländer wieder auf die Straße bringen – wir hatten so viel gehört, gelesen, selbst erlebt …

Und dann ist es einfach passiert: Zwischen all den Stories und Anekdoten ist uns unsere Geschichte einfach vor die Füße gefallen! Eine große Geschichte, die hier noch nicht zu Ende ist – über die Schrauber, Heiler, Meister und Retter im Norden und ihre Hallen, in denen sie bewahren, restaurieren, und reparieren.

Ich möchte zum Schluss allen danken, die uns ihre Garagentore geöffnet und uns einen kleinen Einblick gewährt haben in ihr Leben mit und um das Auto herum. Ich danke Kai Connelly für unverbrüchliche Freundschaft und Inspiration, Verena Guiratane und meinem Bruder, die mir beigesprungen sind, wenn ich mal wieder vergeblich mit Worten gerungen habe, und natürlich Thomas Duffé, der mich einfach machen lässt und mich dann auf so wunderbare Weise mit seinen Bildern und Ideen ergänzt – einfach so.

Corinna Connelly

Inhalt

AXEL VON BLITTERSDORFF__6
18__BAD TOYS
BRITANICAR__28
CARMANIA__40
50__KAFFEMASCHINE
FRANZÖSISCHE AUTOMOBILE__60
70__GARAGE 11
80__MARTA SPORTS

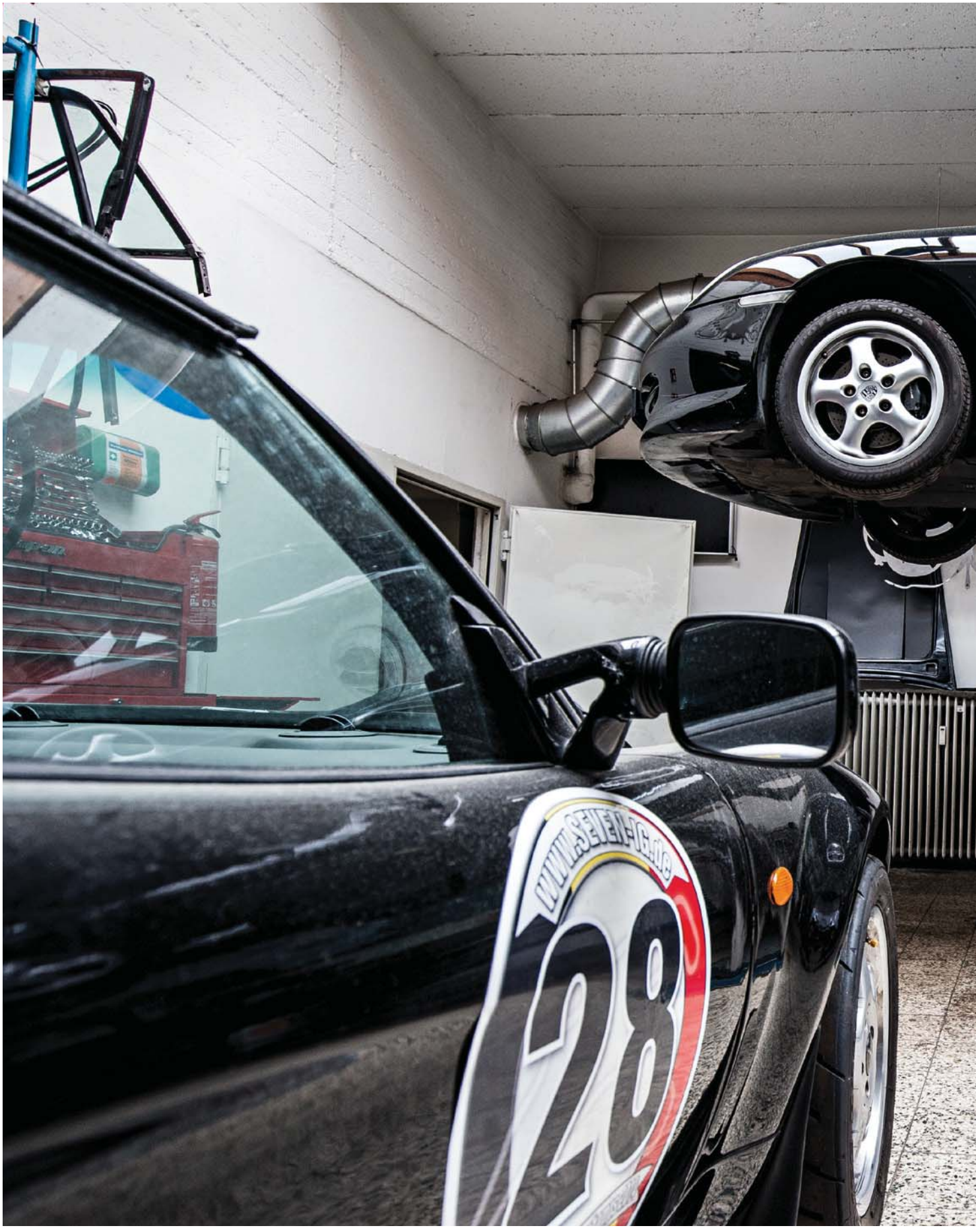
MINIS HAMBURG__90
TREFFPUNKT STRICH 8__100
110__SCHWALBENDOKTOR
SPORTWAGENSERVICE HAMBURG__120
130__TREASURE PARK
140__THE HEAVENS GATE GARAGE
METALLWERKE__150
160__MLV RACING MOTORSPORT SERVICE
WICKED SIXES__170
180__ANDRESEN FAHRZEUGTECHNIK

Axel von Blittersdorff, Sportwagenservice

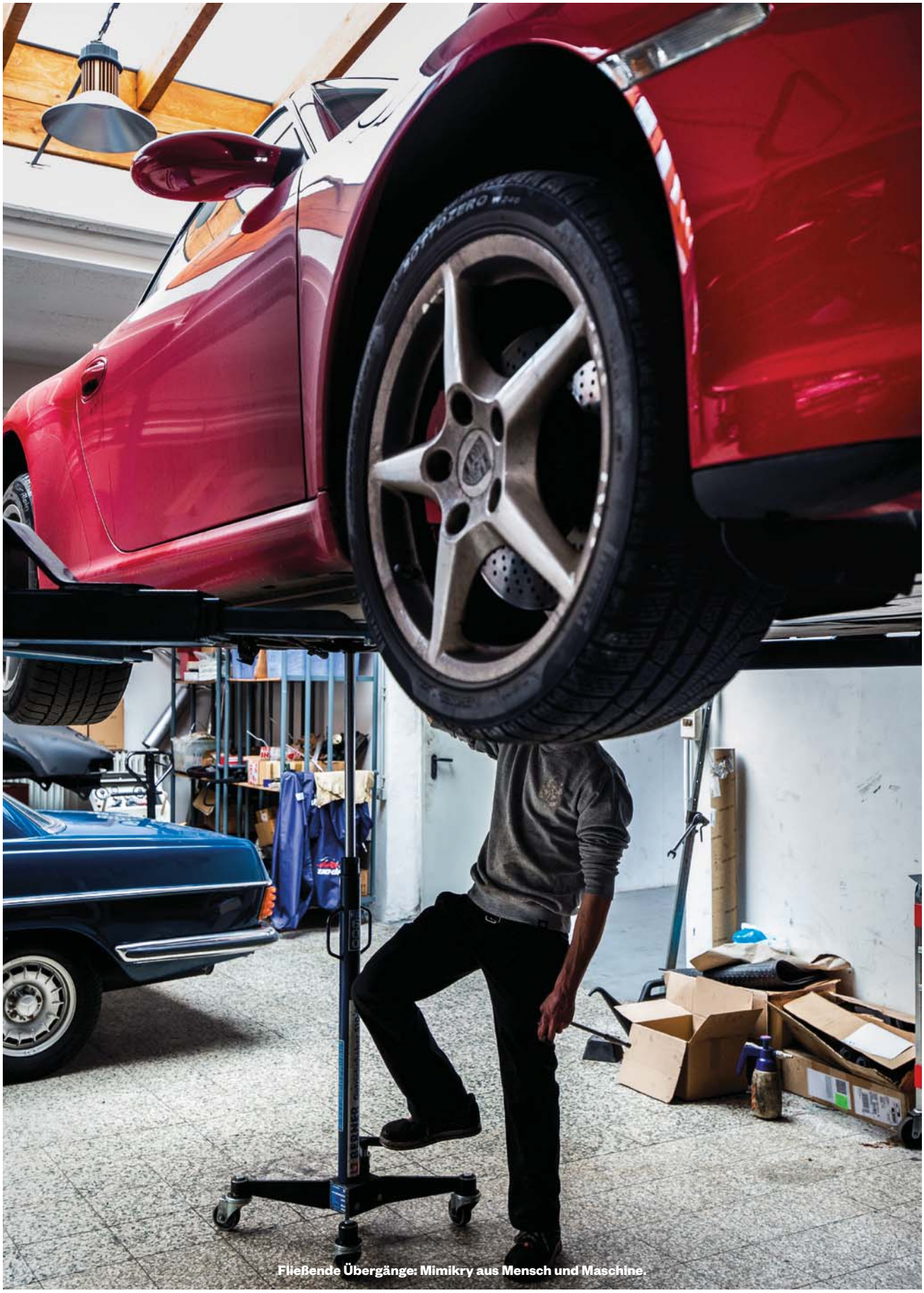
Er hat als Kind schon gern gebastelt – zunächst an Fahrrädern – und ein Nachbar, der an alten Autos schraubte, beeindruckt den Teenager sehr. Doch es ist seine damalige Deutschlehrerin, die die entscheidende Weiche stellt. Sie schenkt dem 17-Jährigen einen alten, ziemlich reparaturbedürftigen Autobianchi A112 und macht dadurch nicht nur ihrem Schüler eine große Freude, sondern auch sich selbst. Der Kleinwagen, der ihrem viel zu früh verstorbenen Bruder gehörte, hätte wohl sonst verschrottet werden müssen. So bekommt Axel von Blittersdorff mit 18 nicht nur sein erstes eigenes Auto, er hat es sogar selbst instand gesetzt! Am Ende waren wohl beide Seiten glücklich: der Schüler und die Lehrerin – vielleicht begegnen sie sich ja mal wieder … Ich frage Axel von Blittersdorff: „Wie kam es dann zur Spezialisierung auf Porsche?“ Nun, einer seiner ältesten Freunde war Schuld. Während ihrer gemeinsamen Bundeswehrzeit kommt dieser mit einer Stellenanzeige im *Hamburger Abendblatt* um die Ecke: Das Porsche Zentrum Hamburg sucht Auszubildende. Sein Kumpel ist sich sicher: „Da musst du hin!“ Und so bewirbt Axel von Blittersdorff sich dort, wird angenommen und verkürzt seine Bundeswehrzeit um zwei Monate, um mit der Lehre zu beginnen. Ein halbes Jahr bleibt er dem Porsche Zentrum treu, bis ein Mitschüler aus der Berufsschule ihn abwirbt. Axel von Blittersdorff wechselt so zur renommierten Motorenschmiede des Frank Thielert, der seit 1989 Motoren auch für den Rennsport baut. Und er lernt Thorsten Hahnenkamp kennen, dessen Firma „Il Motore“ heute eine bekannte Größe in Sachen klassische Fiat- und Porschemodelle ist. „Im Nachhinein betrachtet, war diese Zeit für mich die eigentliche Lehrzeit“, sagt er. „Ohne auf die Uhr zu sehen, haben wir damals an den Motoren gebaut, einfach weil sie zum Wochenende startklar sein mussten.“ Es gibt sie, die Dinge, die wichtiger sind als Geld: Leidenschaft zum Beispiel. Den ersten eigenen Porsche gibt es dann aber erst vor ca. 10 Jahren, gefolgt von zahlreichen Autoprojekten, von denen einige in seiner Werkstatt zu besichtigen sind. Und dass es auch mal länger dauern kann mit solchen „Projekten“, beweist der T3 von einem seiner Mitarbeiter: Er hat damit vor vier Jahren angefangen. Axel von Blittersdorff ist seit 20 Jahren selbstständig, Vater dreier Kinder. Und keines muss den Laden später übernehmen, sagt er. „Viel wichtiger ist, sie machen etwas, was sie glücklich macht!“ Das sollte funktionieren, denn wenn etwas lauter spricht als geschliffene Worte, dann ist es ein gutes Vorbild!

Axel von Blittersdorff Sportwagenservice
Spandauer Weg 8–10
22045 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 - 271 48 993
Mail: avb@blittersdorff.de

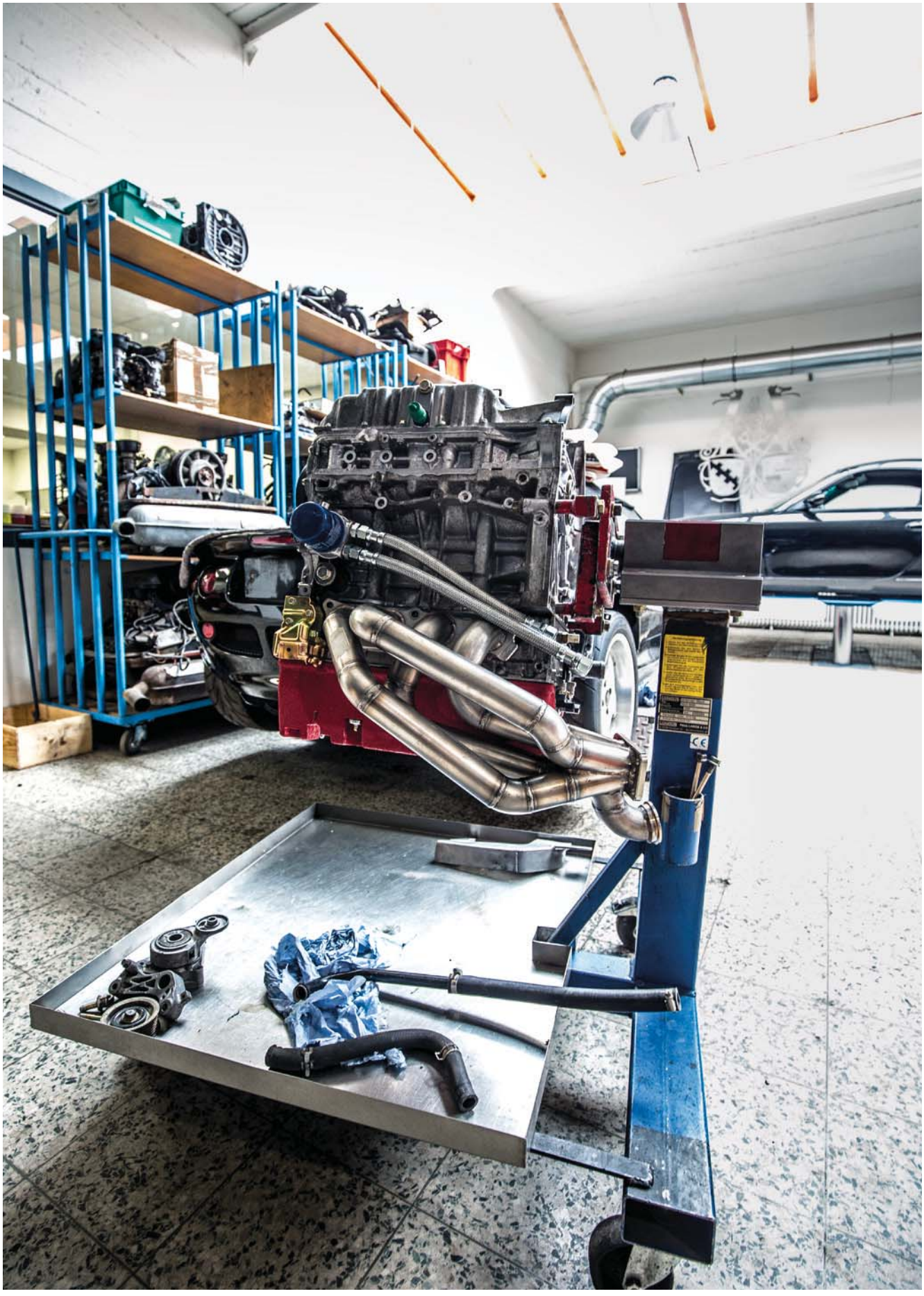
Auf der Richtbank ...


WWW.SEVENTIG.DE
28

Mobil 1
Mobil
BILSTEIN
MICHELIN
25



Fließende Übergänge: Mimikry aus Mensch und Maschine.



Zebra im Zerrspiegel? Effektlackierung? – Ein Porscheheck mit sehr reflektiertem Garagentor!

Lotus Elise mit Mittelmotor. Ihren Namen verdankt sie im Übrigen Elisa, der Enkelin des damaligen Firmenchefs Romano Artioli.

28

Beltdrive statt Kette – nur was für echte Kerle ohne Schlaghosen.

Bad Toys

Manche Dinge, die in der Sandkiste beginnen, halten ein Leben lang. So jedenfalls scheint es, wenn man die Großfamilie der „Bad Toys“ in Rellingen besucht. Auf ca. 300 qm toben sich die 25 Mitglieder nicht nur auf dem automobilen Sektor aus. Alle kennen sich von früher, alle wohnen irgendwie in der Nähe. Und so wird in diesen Tagen inzwischen auch so mancher 50. Geburtstag gefeiert – und das richtig professionell mit Liveband, Pole-Dancer und Lightshow. Wer die Nase nicht zu hoch trägt, wird spontan adoptiert und findet bei den Herren mit den bösen Spielzeugen nicht nur einen liebevoll gemixten Bacardi Cola vor sich auf dem Tresen, sondern auch profunden Support: egal ob der V8 schwächelt, das deutsche Schlachtschiff ins Trockendock muss oder die kleine Italienerin mal wieder schlechte Laune hat. „Bad Toys“, das sind markenunabhängige Freigeister, die von Nine-to-Five einer geregelten Tätigkeit nachgehen. Das Autoding ist reine Privatsache. Auch wenn sie darin eine Professionalität erlangt haben, die man bei mancher gewerblich operierenden Autowerkstatt vergeblich sucht. Stefan, dem gemeinsam mit einem Partner der Altonaer Reifendienst gehört, ist Gründungsmitglied der „Bad Toys“. Er hat uns schon so manches Mal gerettet, wenn es darum ging, eine nicht gerade gängige Reifengröße zu finden. Er berichtet mir mit Stolz, dass sich auch die nächste Generation bereits enthusiastisch am vierrädrigen Kulturbetrieb beteiligt. Das ist gut zu wissen, wo doch heute keine Automechaniker mehr ausgebildet werden, sondern nur noch Mechatroniker. Und die können bekanntlich besser mit der Delete-Taste umgehen als mit einem 13er-Schlüssel. Solange es Enthusiasten wie die „Bad Toys“-Gemeinde gibt, müssen wir uns um die Zukunft unserer Fahrzeuge keine Sorgen machen – ich bin beruhigt!

Bad Toys, Andreas Krüger
Pyramidenweg 6
25474 Ellerbek
Tel. + 49 (0) 173 - 420 94 44
mail: badtoysdigger@yahoo.de